

Ab sofort können die ersten überarbeiteten Kapitel aus

Die Gralsmacht (1)

- Schicksalsfindung in apokalyptischer Zeit und die Prophetie Rudolf Steiners

kostenlos heruntergeladen werden: <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

Herwig Duschek, 10. 5. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1694. Artikel zu den Zeitereignissen

"Jesuiten", "Mormonen" und andere "Brüder": – Gegner Rudolf Steiners (Teil 10)

Utah-Krieg 1857/1858 – Adam-on-di-Ahman – Holger Rudolph – Christian Clement – Deborah Laake

Johann Sebastian Bach: "Guter Hirte, Trost der Deinen", BWV 184 (SE-43): S. 4



Monument zur Ehrung von Brigham Young in Salt Lake City.¹
Dahinter befindet sich der Salt-Lake-Tempel der Mormonen.

Was geschah nun weiter im Utah-Krieg 1857/1858?²

Die Zugänge nach Salt Lake City wurden (von Mormonen) gesperrt und mit Posten besetzt, mormonische Kundschafter verfolgten den Weg der Heeresverbände. Gemäß ihrem Auftrag behinderte die mormonische Nauvoo-Legion in Guerilla-Aktionen den Vormarsch der US-Truppen, sobald sie in nähere Reichweite kamen. Wiesen wurden abgebrannt, um die Zugtiere ohne Futter zu lassen, Proviantwagen samt Inhalt wurden verbrannt, die Tiere verjagt.

Die Soldaten und ihre Tiere litten deshalb Hunger, die ständigen Überfälle zehrten an den Nerven und der in den Rocky Mountains mit Schneestürmen gefürchtete Winter stand kurz bevor. So richteten sich die US-Verbände zum Überwintern ein und beschlossen, die Operation im Frühjahr fortzusetzen.

Durch Vermittlung von Oberst Thomas L. Kane, der sowohl die Mormonen kannte als auch bei der Regierung einen guten Ruf hatte, konnte Brigham Young³ davon überzeugt werden,

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Brigham_Young

² Siehe Artikel 1693 (S. 2-4)

³ Siehe Artikel 1687 (S. 1), 1692 (S. 2), 1693 (S. 1-3)

nachzugeben. So rückten im Frühjahr 1858 die US-Verbände in die Nähe von Salt Lake City vor, verpflichteten sich aber außerhalb der Stadt zu bleiben. Brigham Young übergab seine Funktion als Gouverneur am 12. April 1858 an Alfred Cumming.

Seit diesem Zeitpunkt sind in Utah die Führung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und weltliche Macht in getrennten Händen.⁴

Doch ein "Zankapfel" blieb die Polygamie (Polygynie) der Mormonen: *Verbunden mit der Sklavenfrage kämpfte die amerikanische Innenpolitik gegen die Polygamie und erschwerte durch immer restriktivere Gesetze diese Praxis der Kirche. Die Durchsetzung dieser von der Kirchenführung als verfassungswidrig betrachteten Gesetze führte zu Massenverhaftungen von Mitgliedern und groß angelegten Beschlagnahmungen von Kircheneigentum, wie z. B. Grundstücken und Kirchengebäuden. Eine Anzahl von in Polygamie lebenden Familien wich dem Druck dadurch aus, dass sie nach Mexiko oder Kanada auswanderten.*

Als Reaktion darauf erklärte im Jahr 1890 der damalige (Mormonen-)Präsident und Prophet Wilford Woodruff die Vielehe als nicht mehr akzeptabel in der Kirche Dies war ein wesentlicher Faktor dafür, dass Utah 1896 die Eigenständigkeit als Bundesstaat zugewilligt wurde. Aber erst unter der Präsidentschaft von Joseph F. Smith (1901-1918), dem Neffen des Gründers, konnte innerhalb der Kirche die Polygamie vollständig abgeschafft werden. Zu dieser Zeit kam es auch zu weiteren Abspaltungen von Gruppen, welche die Polygamie teilweise bis heute noch praktizieren.

*Nach der rechtlichen Anerkennung und der finanziellen Konsolidierung und noch einmal verstärkt seit dem Ersten Weltkrieg (!⁵) begann die Kirche, sich international zu positionieren. Zu dieser Zeit wurde auch die Auffassung aufgegeben, dass sich möglichst alle Mitglieder in Utah sammeln sollen. Stattdessen erhielten die Mitglieder den Auftrag, die Kirche in den Gegenden der Welt aufzubauen, in denen sie zu Hause sind.*⁶



*Nach der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (LDS-Kirche), ist es der Ort (s.o.), wo Adam und Eva lebten, nachdem sie aus dem Garten Eden vertrieben wurden.*⁷

Interessant ist, daß ... die Mormonen aufgrund „göttlicher Offenbarungen“ behaupten, genau zu wissen, dass Jesus Christus an dem Ort mit dem heiligen Namen "Adam-ondi-Ahman" (die nächstgelegene Großstadt ist Kansas City) in herrlicher Leibesgestalt wieder erscheinen werde!⁸

In Leibesgestalt erscheint nicht Christus, sondern, sondern Ahriman (Satan, s.u.) – sein Name ist ja auch in Adam-ondi-Ah(ri)man verborgen.

(Zur Ahriman-Inkarnation siehe:

<http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>)

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Utah-Krieg>

⁵ Siehe Artikel 218-220, 224, 750 (S. 4/5)

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_Jesu_Christi_der_Heiligen_der_Letzten_Tage

⁷ <http://en.wikipedia.org/wiki/Adam-ondi-Ahman>

Holger Rudolph (*1966) stieg mit 19 Jahren in die Mormonen-Sekte ein und blieb ca. 14 Jahre dort. Er sagte:⁹ ... *Heute versuchen viele, auch Wissenschaftler und Theologen, das Wort Sekte zu vermeiden. Denn es stigmatisiert die Mitglieder. Ich als Aussteiger benutze den Begriff immer noch. Weil er den Zustand, in dem ich gelebt habe, gut beschreibt: Ich war indoktriniert, gleichgeschaltet und hatte das Gefühl, meine Persönlichkeit verloren zu haben ...*

Mich hat sehr gestört, dass es eine Art Klassengesellschaft gibt. Verheiratete sind bei den Mormonen mehr wert als Ledige. Die Ehe gilt als heilig, sie wird im Tempel "auf ewig" geschlossen. Und nur Verheiratete können im Jenseits in den höchsten Bereich des Himmels gelangen und selbst zu Gott werden. Ledige werden zu "dienenden Engeln". Die Mormonen diskriminieren außerdem Homosexuelle und Frauen. Schwarze dürfen erst seit 1978 das Priesteramt tragen. Allerdings halten die Mormonen noch immer an der Lehre fest, die schwarze Hautfarbe sei durch einen göttlichen Fluch in die Welt gekommen. Irgendwann konnte ich dieses konservative Gedankengut nicht mehr mittragen ...

Die Mormonen betrachten das Totenreich als riesiges Missionsgebiet (s.u.) und praktizieren die stellvertretende Taufe für die Toten: Für einen verstorbenen Verwandten wird stellvertretend mit Lebenden die Taufe im Tempel vollzogen. Ich habe dieses Ritual praktiziert: Ich stand mit einem Täufling – meist ein Jugendlicher – in einem großen Becken, das von zwölf Bronze-Ochsen getragen wird. Auf einem modernen Display erschien der Name eines Verstorbenen. Ich sprach ein religiöses Gebet und habe den Täufling ins Wasser getaucht. Dann erschien der nächste Name auf dem Display: Gebet sprechen, untertauchen. Wie am Fließband ...

(Zu Ritualen:) ... Unter anderem das sogenannte Endowment (gewöhnlich als "Begabung" übersetzt; die Red.). Das ist das wichtigste Ritual für jeden Mormonen. Nur wer das Endowment durchlaufen hat, kann im Jenseits zu Gott werden. Man empfängt dabei unter anderem symbolische Schlüssel in Form von Zeichen. Sie sollen im Jenseits die Türen in die höchste himmlische Stufe öffnen. Mormonen, die das Endowment erhalten haben, dürfen keine übliche Unterwäsche mehr anziehen, sondern tragen sogenannte Garments, lange weiße Unterwäsche aus Baumwolle oder Synthetik, bestickt mit Symbolen der Freimaurer – als Erinnerung an die Zeremonie und die geschlossenen Bündnisse. Bis 1990 wurde noch symbolisch mit dem Tod gedroht, wenn man die geheimen Zeichen verraten würde. Ich habe das noch erlebt.

... Die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage", die größte mormonische Glaubensgemeinschaft, hat bereits 1890, unter öffentlichem Druck, die Polygamie verboten. Die Lehre der Polygamie besteht allerdings fort: Im Jenseits, so der Glaube, kann jeder Mann mehrere Frauen haben und es Gott gleichtun. Der mormonische Gott ist ein Polygamist. ... Den anderen Mitgliedern wurde verboten, (nach dem Austritt) mit mir in Kontakt zu treten. Aber mit Repressalien wie bei einer Psychosekte – etwa den Scientologen – musste ich nicht rechnen. Der schlimmste Druck ist der eigene, der innere ... Ich war jahrelang fest davon überzeugt, der einzig wahren Religion anzugehören. Ich glaubte, ich könnte im Jenseits selbst göttlich werden. Dann musste ich mit dem Schuldgefühl fertigwerden, diesen Glauben verloren zu haben. Aber ich hatte erkannt, dass ich in einer Sekte und in der falschen Kirche war. Und es hat Jahre gedauert, dies zu verarbeiten.

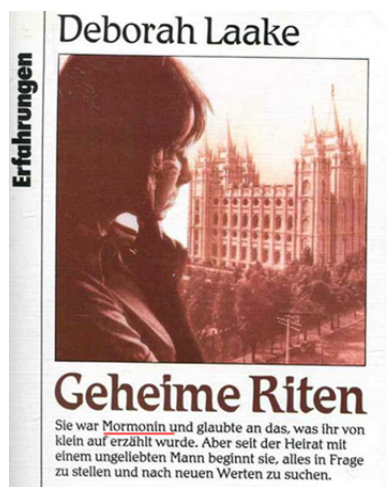
⁸ Mitteilungen aus der anthroposophischen Bewegung, Nr. 128 – Sommer 2014, S. 47

⁹ <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/ex-mormone-holger-rudolph-berichtet-ueber-den-glauben-und-zeremonien-a-863605.html>

Zu dem *Totenreich als riesiges Missionsgebiet* (s.o.):¹⁰ (Der Mormonen-Professor und inoffizielle Gegner Rudolf Steiners ...) *Christian Clement* hat öffentlich mitgeteilt,¹¹ dass *Rudolf Steiner* am 22. Januar 1992 – nach der Nottaufe am 27. Februar 1861 und der kirchlichen Taufe zwei Tage darauf – post-mortem noch die mormonische Taufe erhalten hatte. Diese ist nach Auffassung der Mormonen neben anderen Sakramenten «für die Errettung [des Menschen] unabdingbar».

Christian Clement hat öffentlich mitgeteilt, dass *Rudolf Steiner* mit dessen Ehefrau *Marie Steiner-von Sivers*, am 15. Mai 2002 im Mormonen Tempel von Sao Paolo «gesiegelt», das heißt nach Auffassung der Mormonen erst vollgültig verehelicht worden sei.¹²

*Christian Clement*¹³ hat öffentlich mitgeteilt, dass *er selbst* «die schon freigegebene Siegelung an *Ita Wegmann* [sic!] noch habe stoppen können.» – Er schob eigenhändig den Riegel vor eine allfällige «Vielweiberei» *Rudolf Steiners* im mormonischen Post-mortem-Himmel.



Zu *Deborah Laakes* Buch *Secret Ceremonies*, New York 1993 (Deutsch: *Geheime Riten*, Bergisch Gladbach, 1994 [s.li.]):¹⁴

*Dieses Selbstzeugnis erzählt die erschütternde Lebens- und Leidensgeschichte einer geborenen Mormonin, die später aus der Mormonenkirche ausgetreten ist. Besonders aufschlussreich sind die ersten drei Kapitel, in denen die Autorin ihre Jugend und ihre Studienzeit an der BYU in Provo*¹⁵ (Utah) schildert. Interessant ist dabei auch die Schilderung der Methoden, mit denen *junge Frauen (die sich ihren Partner anscheinend nicht auswählen dürfen) in die Ehe gedrängt werden* (nach *H.-M. Friedrich*).



Ein weiteres "Schlüsselerlebnis (SE-43) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Guter Hirte, Trost der Deinen* (BWV 184, *Erwünschtes Freudenlicht*, 6. Chor, Text: Anarg von Wildenfels [1526], Uraufführung: 30. 5. 1724, Anlass: Pfingstdienstag)

Text: *Guter Hirte, Trost der Deinen,
Laß uns nur dein heilig Wort!
Laß dein gnädig Antlitz scheinen,
Bleibe unser Gott und Hort,
Der durch allmachtvolle Hände
Unsern Gange zum Leben wende!*

J.S. Bach - Cantata BWV 184 - Erwünschtes Freudenlicht - Chorus (J. S. Bach Foundation)¹⁶

¹⁰ <http://www.perseus.ch/archive/4199>

¹¹ Allen «Freunden» auf Facebook. Von den inzwischen gelöschten Äußerungen wurden Kopien gemacht. (Ebda.)

¹² In einem von Stellvertretern vollzogenen Ritual. (Ebda.)

¹³ Siehe Artikel 1687, 1688, 1689 (S. 3/4), 1690 (S. 4/5)

¹⁴ *Mitteilungen aus der anthroposophischen Bewegung*, Nr. 128 – Sommer 2014, S. 45

¹⁵ Siehe Artikel 1687 (S. 1), 1692 (S. 2/3) und 1693 (S. 1)

¹⁶ https://www.youtube.com/watch?v=am0957J_9rc